

Olympia 72 in Bildern

Große Jahresausstellung
der Bayerischen Staatsbibliothek 2022



Hostessen und Mitglieder der kenianischen Olympia-Mannschaft bei der Schlusszeremonie am 11. September 1972 (BSB/STERN-Fotoarchiv/Peter Thomann)

Von der fröhlichen Eröffnungszeremonie bis hin zu den Attentätern im Olympiadorf – die Olympischen Spiele von 1972 sind vielen Menschen heute noch in eindrücklichen Bildern im Gedächtnis. Im Sommer 2022 jähren sich die Münchner Olympischen Spiele zum 50. Mal. Die Bayerische Staatsbibliothek würdigt das Ereignis anlässlich des Jubiläums mit ihrer nächsten großen Jahresausstellung. Die Ausstellung, die seit 11. Mai geöffnet hat, wirft mithilfe von rund 140 Fotografien verschiedene Schlaglichter auf die Olympischen Spiele in München.

Die Fotografien stammen aus den zahlreichen Fotoarchiven, die die Bayerische Staatsbibliothek kuratiert. Die Spannweite der gezeigten Motive reicht dabei von den Bauarbeiten auf dem Olympiagelände 1966 bis hin zu Aufnahmen prominenter Besucherinnen und Besucher 1972. Durch diese große Bandbreite gelingt es, die unterschiedlichen Perspektiven der Fotografinnen und Fotografen zu verdeutlichen. Alle Bilder werden in hochauflösenden Reproduktionen präsentiert. Die Ausstellung ist in fünf Module gegliedert:

1 „München“ wird moderner“ – Stadtentwicklung

Seit München im April 1966 als Austragungsort für die XX. Olympiade gewählt worden war, galt es, die Stadt für dieses Großereignis vorzubereiten. In den nächsten sechs Jahren wurden die U-Bahn sowie S-Bahn gebaut, neue Wohnanlagen errichtet und Straßen wie der Mittlere Ring geplant. Bei der Eröffnung der Spiele im August 1972 hatte sich München zu einer der modernsten Großstädte Deutschlands entwickelt. Verschiedene Fotograf*innen hielten diese tiefgreifenden Umwälzungen im Bild fest.



Der Karlsplatz mit der anschließenden Fußgängerzone, eröffnet anlässlich der Olympischen Spiele am 1. Juli 1972 (BSB/Bildarchiv/Max Prugger)



Olympiastadion und Olympiahalle im Aufbau, 1970 (BSB/Bildarchiv/Max Prugger)

Olympischer Sommer

Vom 26. August bis zum 11. September 1972 befand sich München im Ausnahmezustand, mehr als vier Millionen Gäste aus aller Welt besuchten die Stadt. Die Module 2 und 3 sind jeweils in zwei Abschnitte untergliedert, die unterschiedliche Aspekte der Ereignisse im Sommer 1972 abbilden. Objekte wie beispielsweise ein großes Architektur-Modell des Olympiageländes runden diese Ausstellungsteile ab und lassen die ereignisreichen Tage des olympischen Sommers lebendig werden.

Die Münchner Verantwortlichen sahen die Spiele als Gelegenheit, die junge Bundesrepublik dem internationalen Publikum als weltoffen und demokratisch zu präsentieren. Jedes Element der Spiele, von den Fahnen und Plakaten bis zur Eröffnungszeremonie, wurde nach diesen Prinzipien gestaltet.

2.1 „Spiele im Grünen“ – Oberwiesenfeld wird Olympiagelände

Die meisten Menschen verbinden heutzutage vor allem den Olympiapark im Münchner Norden mit den Olympischen Spielen von 1972. Die Wahl des Architekturbüros Behnisch und Partner für den Bau der Olympiastadien war jedoch umstritten, vor allem das zeltartige Dach löste Skepsis aus. Der Luftbildfotograf Max Prugger (1918–2003) interessierte sich besonders

für den Wandel der Brachfläche Oberwiesenfeld zum Olympiagelände. Der Abschnitt zeigt erstmals eine breite Auswahl seiner Bilder, die größtenteils vom Flugzeug aus aufgenommen wurden.

2.2 Demokratische Architektur – Das Dach

Dieser Ausstellungsteil befasst sich mit der Konstruktion des Olympia-Dachs, das heute noch als eines der ambitioniertesten Bauvorhaben in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gilt. Der Fotograf Karsten de Riese (geb. 1941) begleitete die Entstehung dieses architektonischen Kunstwerks mit seiner Kamera.

3.1 „Heiter und weltoffen“ – Design und Gestaltung

Die Münchner Verantwortlichen sahen die Spiele als Gelegenheit, die junge Bundesrepublik dem internationalen Publikum als weltoffen und demokratisch zu präsentieren. Jedes Element der Spiele, von den Fahnen und Plakaten bis zur Eröffnungszeremonie, wurde nach diesen Prinzipien gestaltet. Das Modul 3.1 verdeutlicht anhand verschiedener Fotografien die einheitliche Konzeption, die das visuelle Erscheinungsbild der XX. Olympiade prägte.



Die Solistinnen Patricia Johnson, Anneliese Rothenberger und Gwyneth Jones bei einem Opern-Gala-Abend im Deutschen Museum, 1. September 1972 (BSB/Bildarchiv/Felicitas Timpe)

3.2 „Eine Stadt lädt ein“ – Kultur und Medien

Die Spiele selbst umfassten neben dem Sport- auch ein sehr umfangreiches Kulturprogramm. Neben großen Ausstellungen gab es zahlreiche Opern-, Theater- und Ballettaufführungen mit hochrangigen, weltweit renommierten Künstlern. Das Repertoire reichte von der klassischen bis zur zeitgenössischen Musik, vom Jazz bis zur Folklore. Diese Ereignisse fotografierte die Münchner Fotografin Felicitas Timpe (1923–2006), deren Bilder hier erstmals zu sehen sind.

4 „Ohnmacht und Erschütterung“ – Olympia-Attentat

Das Attentat am 5. September 1972, bei dem elf Israelis ermordet wurden, hat die Weltöffentlichkeit schwer erschüttert. Fotografen, die für das Magazin *stern* tätig waren, haben dieses Ereignis in zahlreichen Bildern festgehalten. Das Modul 4 zeigt eine Auswahl der wichtigsten Aufnahmen. Sie stammen aus dem analogen Archiv des Magazins mit rund 15 Millionen Fotos, das die Bayerische Staatsbibliothek 2019 übernehmen konnte.

5 „The games must go on“ – Nachleben

Was bleibt von den Spielen nach 1972? Hier ist vor allem der Olympiapark zu nennen. Auch heute noch hat der Park nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Er wird jährlich von Hunderttausenden Touristen besucht und ist Austragungsort großer sportlicher und kultureller Veranstaltungen, wie der letzte Ausstellungsteil verdeutlicht.

Von Katharina Wohlfart M.A.
Co-Kuratorin der Jahresausstellung 2022 und
Mitarbeiterin der Abteilung Karten und Bilder
der Bayerischen Staatsbibliothek

Olympia 72 in Bildern

Bayerische Staatsbibliothek
Ludwigstraße 16, 80539 München

Prachtstiegenhaus und Fürstensaal, 1. OG
11. Mai bis 4. September 2022

In der Ausstellung steht ein kostenloser Audioguide in deutscher Sprache zur Verfügung. Der Eintritt und die Führungen sind kostenfrei.

U3 / U6, Busse 58 / 68 / 153 / 154:
Haltestelle Universität, Busse 100 / 153:
Haltestelle Von-der-Tann-Straße

Zur Ausstellung erscheint im Volk Verlag ein reich bebildeter Begleitband zum Preis von 24,90 Euro (Verkaufspreis vor Ort in der Ausstellung). Er erscheint mit freundlicher Unterstützung der Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek e. V.

Die Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek ist Teil des von der Landeshauptstadt München koordinierten Gesamtprogramms zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972.



Weitere Informationen zur
Ausstellung
www.bsb-ausstellungen.de
#olympia72inbildern
#olympia72



Die Mitglieder der israelischen Olympia-Mannschaft reisen nach dem Attentat vorzeitig nach Israel zurück, 7. September 1972
(BSB/STERN-Fotoarchiv/Peter Thomann)

